Vermischtes.

* **Ueber einen neuen Schwindel**, der sich den früheren von Spanien aus auch gegen Berliner Bürger versuchten Betrügereien anschließt, berichtet die „Schles. Ztg.“: Aus Barcelona schreibt ein angeblich im Gefängniß sitzender Russe an einen in Breslau wohnenden Herrn, er sei als Nihilist verdächtigt und in's Gefängniß geworfen worden; sein Koffer, welcher 120,000 Frcs. in Bankbillets enthalte, befinde sich aber in sicherem Versteck. Er bitte nun, den Koffer nach Breslau senden zu dürfen, damit das Geld in einem Bankhause niedergelegt werde. Von der Summe sollten ihm monatlich 400 Mk. zugesandt werden. Zum Schluß folgt die Adresse des Unterhändlers, an welchen die Antwort zu senden sei. Um zu sehen, was hinter dieser Geschichte stecke, antwortete der Breslauer, er sei bereit, den Koffer in Empfang zu nehmen, vor Zeugen zu öffnen und den Inhalt sicher unterzubringen. Darauf folgt ein zweiter Brief nebst dem Scheine über die Aufgabe des plombirten Koffers zur Absendung nach Breslau, sowie eine Beschreibung, wie die einzelnen Bankbilletspackete in dem Koffer untergebracht seien und die Weisung, die in dem Koffer enthaltenen Briefe zu verbrennen, zugleich wurde eine hohe Entschädigung für die guten Dienste zugesichert. Schon am nächsten Tage kam ein Brief nach, um zu melden, daß die Absendung des Koffers eine Verzögerung erfahren habe. Der Briefschreiber habe einem Restaurateur für die nach dem Gefängniß gelieferte Kost 496 Frcs. zu zahlen; der Mann habe gedroht, den Koffer gerichtlich mit Beschlag belegen zu lassen. Alles, was zu erreichen gewesen, sei ein Aufschub von 10 Tagen. Dringend bitte er nun um Uebersendung der kleinen Summe von 496 Fr. und um telegraphische Meldung der Absendung des Geldes. Darauf ist unser Breslauer Landsmann natürlich nicht hineingefallen. Der „Russe“ wird wohl nun anderwärts den Gimpelfang versuchen.

* Der Schleier, der das verhängnißvolle „Drama von Ville d'Avray“, welches den Staatsmann und Volkstribun Gambetta im besten Mannesalter davonraffte, umhüllte, ist längst gelüftet. Es ist bekannt, daß bei einem häuslichen Streite Gambetta's mit seiner „offiziellen“ Freundin, Madame Leonie Leon, ein Revolver durch Zufall losging und dem berühmten Manne eine Wunde an der Hand beibrachte, welche die Katastrophe herbeiführte. Seitdem war Mdme. Leonie Leon verschollen. Jetzt ist in Paris aber von Neuem die Aufmerksamkeit auf die Dame gelenkt worden. Ihr einziger Sohn, ein aufblühender Jüngling, ist — das Opfer einer schleichenden Krankheit — gestorben. Der junge Leon, der einer rechtmäßigen Ehe entstammte und den seine Mutter in das Verhältniß „mitbrachte“, wurde von Gambetta, der mit großer Zärtlichkeit an ihm hing und in der gewissenhaftesten Weise seinen Pflichten als Pflegevater oblag, mit großer Sorgfalt erzogen. Wie häufig sah man den gewaltigen Präsidenten der Abgeordnetenkammer, den gefürchteten Leiter der „geheimen Regierung“ in den Waldungen von Versailles mit dem Knaben an der Hand promeniren voll wohlwollender gütiger Aufmerksamkeit. Später wurde der junge Leon nach Deutschland gebracht und einem in Dresden lebenden französischen Pädagogen anvertraut. Gambetta ermangelte nicht, seinen Pflegling zu besuchen und sich an Ort und Stelle von seinen Fortschritten zu überzeugen. Gelegentlich dieser nach Deutschland unternommenen Ausflüge entstand die Sage einer geheimen Zusammenkunft zwischen dem französischen Republikaner und dem Fürsten Bismarck. Gambetta hatte auf alle Fälle für seine Freundin gesorgt. Einen Theil des hinterlassenen Vermögens hat nun Mdme. Leon zu einer Stiftung für arme Studirende bestimmt, zum Gedächtniß ihres so jung verschiedenen Sohnes.

* Wo läßt der Kaiser Wilhelm seine Kleider anfertigen? Diese Frage ist anläßlich des Besuchs in London, wo der Kaiser oft in Civilkleidung ausging, vielfach angeregt worden. Der „Konfektionär“ giebt darüber folgende Auskunft: Der Kaiser läßt in London bei Poole arbeiten. Eine Berliner Firma „Unter den Linden“ macht ebenfalls Civilkleider für den Kaiser; eine Doppel-Firma in Wien soll ebenfalls für den Kaiser arbeiten, wenigstens lassen der Prinz von Wales und der Erbprinz von Meiningen daselbst sehr viel anfertigen. Der graue Cylinderhut, den der Kaiser trug, entstammte einer Londoner Firma. Die Militäruniformen für den Kaiser liefert zum großen Theil die Firma J. Robrecht in Berlin. Anproben von Civilkleidern werden nicht vorgenommen, dieselben müssen sofort paßrecht geliefert werden; wohl aber wird jede Militäruniform anprobirt. Wenn der Kaiser auf Reisen geht, werden stets ganze Koffer voll Uniformen mitgenommen, resp. neu angefertigt, damit im Falle des Gebrauchs jede Uniform sofort zur Verfügung steht. Oft ist es schon vorgekommen, daß eine Uniform, die auf der Reise plötzlich gebraucht wurde, sich aber nicht vorfand, durch Extra-Courier nachgesandt wurde; ebenso wie eine noch nicht vorhandene Uniform, die plötzlich benöthigt wurde, innerhalb 24 Stunden abgeliefert werden mußte.

* In der Menagerie zu Darwin wurde der Löwenbändiger Lorenzo während der Vorstellung von einem großen afrikanischen Löwen angegriffen und fürchterlich zerfleischt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Im Publikum erregte der entsetzliche Vorfall ungeheure Aufregung und Bestürzung. Viele Frauen fielen in Ohnmacht und es entstand ein großer Tumult, der bald in eine allgemeine Panik ausgeartet wäre.

* In einem Wiener Krankenhause starb dieser Tage ein Baron Erwein Frey von Schönstein, der zuletzt Aushilfskutscher bei der Tramway war. Baron Frey hatte von seinem Vater eine Million geerbt, dieselbe aber in einem tollen Leben verschwendet. Als Artillerieoberleutnant mußte er quittiren, gerieth immer mehr abwärts und war schließlich froh, Aushilfskutscher bei der Tramway zu werden. In dieser Eigenschaft wurde er von seinen eigenen Pferden überfahren. Den Verwundungen, die er dabei erlitt, ist er erlegen. Er war der letzte männliche Sprosse eines altadeligen Geschlechtes.

* Ein amerikanischer General stieg in einem Londoner Gasthofe ab. Sofort drängte sich eine Menge von Reportern um ihn und belästigte ihn in einem solchen Grade, daß er veröffentlichen ließ, den Ersten, der sich heute der Thür nahe, werde er die Treppe hinabboxen. Das war nun aber gerade Wasser auf die Mühle eines unternehmungslustigen Reporters. Er miethete sich im Ostende einen bekannten Ringkämpfer, ging mit ihm in's Hotel, stellte ihn vor die Thür des kampflustigen Generals und schickte nun seine Visitenkarte hin, auf der in großen Buchstaben „Reporter“ stand. Der General stürzt wüthend heraus, wirft sich auf den vermeintlichen Interviewer, in Wahrheit auf den Ringkämpfer, der ihn auch sofort in ein kunstgerechtes „boxing“ verwickelt. Der wirkliche Reporter aber steht in der Ecke an die Wand gelehnt und macht eifrig Notizen über den Verlauf des Ringkampfes. Am anderen Morgen erscheint ein langer Bericht in den Zeitungen — ganz London lacht, nur Einer lacht nicht: das ist der amerikanische General.

* Der Leitartikel der chinesischen Zeitung „Kwang-Pao“ vom 27. Mai dieses Jahres enthält das Neueste über Deutschland, welches nicht größer ist, als drei Provinzen Chinas. Der Kaiser von Deutschland ist Alleinherrscher in Bezug auf militärische Angelegenheiten und die Besetzung diplomatischer Posten. Nach einer Angabe über die Anzahl der Reichstagsmitglieder und die Höhe des Reichshaushalts folgt als freiwillig etwas verspätete geschichtliche Neuigkeit die Bemerkung, daß Fürst Bismarck von seinem Posten als Reichskanzler zurückgetreten ist, Graf Moltke seinen 90jährigen Geburtstag gefeiert hat und Helgoland gegen ein Stück Afrika an Deutschland abgetreten ist. Ueber den Besuch des englischen und italienischen Thronfolgers in Berlin, den Besuch des Kaisers in England, den Tod der Kaiserin Augusta, internationale Arbeiterkonferenz, staatlich unterstützte Dampferlinien u. s. w. geht die Zeitung über zu einer Schilderung der großartigen Erfindung Koch's und ihrer Bedeutung für die Heilung der Schwindsucht.

* Ein kleines Mißverständniß veranlaßte vor der Ferienstrafkammer am Landgericht II in Berlin große Heiterkeit. Ein Landbewohner war an den Zeugentisch getreten, um den Zeugeneid zu leisten. Da er Hut und Stock in der rechten Hand hatte, flüsterte ihm der Gerichtsdiener, indem er auf Hut und Stock wies, zu: „Auf den Tisch!“ Der Zeuge bezog jedoch diesen Wink auf sich und bemühte sich, sofort auf den Tisch zu klettern. Er hatte bereits das rechte Bein oben, als ihn der Gerichtsdiener zurückzog.

* Zur Löschung des Durstes in der Sommerhitze taugt weder Bier, noch Wein, noch kalter Kaffee, noch kohlensaures oder gewöhnliches Wasser, sondern am besten unversüßte Citronensäurelösung mit gewöhnlichem oder mit Sodawasser. Zuckerzusatz wird besser vermieden, weil er bei seiner im Körper stattfindenden Oxydation zu viel Hitze entwickelt. Auch einige Tropfen ameisensäures Eisenoxydul, ohne Zuckerzusatz in ein Glas frischen Wassers gethan, so daß letzteres einen angenehm säuerlichen Geschmack bekommt, leistet ganz vorzügliche Dienste.

* Erster Student: „Das Sprichwort ‚Schweigen ist Gold‘ ist denn doch der wahre Unsinn.“ Zweiter Student: „Wieso?“ Erster Student: „Hab's im Examen befolgt, glänzend durchgefallen bin ich.“

☞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 7, I.** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9–½3, Sonntags nur 9–½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8–9.

☞ **Augenarzt Dr. Weller** (Waisenhausstr. 6). Künstl. Augen.

☞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau u. Dr. med. Leli**, Langestr. 49, heilen n. 5jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh. der Männer u. Fr. u. Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum u. frühz. Tod** folgt. 9–1, 6–8.

☞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I.** für Haut- und **geheime Krankheiten**, sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden**, Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9–½3 u. 5–8 Uhr. Ausw. briefl.

☞ Oberarzt a. D. **Tischendorf**, Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.**, Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9–½4 u. Abds 7–8. (Ausw. briefl.)

☞ Magn. **Hofrichter**, 10–1, Chemnitzerstraße 14, heilt Schwächezustände.

☞ **Böttcher, gr. Brüderg. 14**, f. frische u. veralt. geheime **Krankh., Schwächezust., Haut- u. Flechtenleid.** 8–5 Abds 7–8.

☞ **Wittig** für **geheime u. Hautkrankh.** jeder Art, offene **alte Beinschäden.** Blasenleiden Scheffelstr. 31. 8–5, Abds. 7–8.

☞ Fr. Baumscheidtist u. Magnetiseur **Straube**, Schäferstr. 1.

☞ **M. Schütze**, Annenstr. **52** (gegenüber der Sonnenstraße), v. 11–3, 5–8, Sonnt. 11–3, heilt meist **ohne** Berufsstör. u. besond. Diät nur **männl.** geheime Leiden. 18jähr. Praxis! Auswärt. briefl.

☞ **Gosciusky, Grunaerstr. 18, 2**, für **Hals-, Haut-, geheime Krankheiten u. Schwächezust.** 9–5 u. 7–8 Abends.

☞ **Kyling, Pillnitzerstr. 4, 2.**, heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma.** Sprechst. 8–5, Sonntags 8–2 Uhr.

☞ **Zahnkünstlerin** Frl. **Helene Struve**, nur für Damen und Kinder, Waisenhausstraße 21.

☞ **Alexandersbad** im Fichtelgebirge. 590 m. 1. **Wasserheilanstalt** (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Kreislaufstörungen etc.); 2. **Stahlbad**, Hotel und Pension (Frauenkrankheiten), starke Eisenquelle. Trinkkur, Stahl-, Moor- und Fichtennadel-, Sool-, Dampf- und elektrische Bäder. **Subalpiner Gebirgskurort** und **Sommerfrische.** Prachtvolle Lage. Station Markt Redwitz. Saison Mai–October. Dr. **F. C. Müller.**

☞ **Blut, Kraft, Gesundheit, Muskel- und Knochenbildung** erzielt man sicher durch Genuß der Dr. Abbadie'schen Präparate, über welche Broschüre durch W. Greussedt & Comp., Liebenburg a. H., gratis versandt wird.

☞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann**, Waisenhausstr. 2.

☞ **Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15**, beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

☞ **„Pietät“**, größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet**, die **Tarife der „Pietät“ unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

☞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät“**, am See 35.

Specialarzt f. Hautkrankheiten etc. **Dr. med. Morgenstern, Sophienstraße 1, II.** (Ecke Postplatz), hält f. **Sprechst.** von jetzt an ½10–1 Uhr Vormittags, 4–6 Uhr Nachmittags, **Sonntags nur** 9–12 Vormittags.

Sicherste u. beste Anlage, besonders für Privatkapital.

Wegen Umwandlung einer süddeutschen Mineralwasserquelle von Weltruf mit sehr bedeutendem Brunnenversandt in ein Actien-Unternehmen werden Mk. 250000 im Ganzen oder Theilbeträgen nicht unter Mk. 50000 gegen absolute Grundsicherheit und hohe Rente gesucht. Offerten unter **H. 23703** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.**

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch den 29. Juli 1891 Vormittags 10 Uhr findet in der Train-Kaserne zu Dresden-Albertstadt die öffentliche Versteigerung eines für den Dienst nicht mehr geeigneten Offiziers-Reitpferdes statt.

Königliches Train-Bataillon Nr. 12.

Prinzessinnen-Wasser.

☞ Seit vielen Jahren hat sich dieses Prinzessinnen-Wasser bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen **Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Röthe, gelbe Haut** etc. auf das Beste bewährt. **Gesicht, Hals, Schultern** macht es blendend **weiß und zart** und wirkt auf dieselben **erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend**, à Fl. 75 Pfg., 1 und 1½ Mark. **Fettpoudre** — feinstes — dauerhaft — unsichtbar auf der Haut, feiner, zarter und feinmehliger als Poudre de riz, verleiht dem Teint eine jugendliche Frische, entfernt alle Hautmängel und macht die Haut blendend weiß, weich, zart und geschmeidig, à Cart. 50 u. 75 Pf. **Leichner's Fettpoudre** 60 Pf. u. 1 Mk. **Poudre-Quasten** 25, 40 u. 50 Pf. **Langwisch's Fettpoudre** 60 Pf. u. 1 Mk. bei

Oscar Baumann, 3 Frauenstrasse 3.

Konkurs-Ausverkauf. Oststrasse Nr. 1 in Pieschen

gelangen die zur Konkursmasse des Handelsmanns **Friedr. Herm. Rudolph** gehörigen, bedeutenden Waarenbestände an fertiger Herren- und Knabengarderobe, Arbeitshosen, Jaquets, Frauen-, Männer- und Kinderhemden, Strümpfen, Handschuhen, Futterstoffen, Leinwand, Barchent, Strickgarn, Taschentüchern, Normalhemden, gefüllte Betten, Leinenkragen, Cravatten u. s. w. zu niedrigsten Taxpreisen zum Verkauf durch

den Konkursverwalter.

Auction. **Heute Sonnabend** u. folgende Tage, Vorm. von 10–1 u. Nachm. v. 3–7½ Uhr gelangen **Wilsdrufferstr. 4** die Restbestände eines Fabriklagers von

Herren- und Damen-Regenschirmen

im Auftrage durch mich zur Versteigerung.

Wilsdrufferstr. 4. **E. H. Kurtzhalss.** Auctionator und Taxator.

Theilhaber.

Für ein seit 15 Jahren bestehendes, best renommirtes u. höchst leistungsfähiges, daher auch lucratives und feines Waaren-Grosso-Geschäft wird ein stiller Theilhaber mit größerer Einlage gesucht.

Das Kapital wird auf Wunsch zu hohem Zinsfuß fest verzinst u. kann vom Risico ausgeschlossen bleiben.

Gef. Offerten mit Angabe des disponiblen Kapitals unter „W. U. 825“ „Invalidendank“ Dresden erbeten.

Suche Gasmotor, sowie Hobelmaschine für Holzbearb. Off. mit Preis unt. **B. P. 1** Exped. d. Bl.

Zweiräder, mehrere neue u. gebrauchte, Stück von 30 M. an zu verkaufen Johannesstraße 20.

Weinfässer in allen Größen hält stets auf Lager R. Kämpfe, Oberseergasse 9.

1 gut. Pianino welches neu 220 Thlr. gekostet, ist für 110 Thlr. zu verkaufen Wettinerstraße 2, 1. Et. r.

Gartenmöbel aller Art, Bettstellen, Matratzen, Waschtische, Flaschenschränke u. s. w.

Fr. Horst Tittel,

leistungsfähigste Eisenmöbel-Fabrik,

Dresden-A., Georgplatz 1. vis-à-vis Café français.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

Das Magazin **„Zum Pfau“, Frauenstr. 2**, verkauft einen Theil seiner Lagerbestände von

Touristen-Schirmen

für Herren

bedeutend billiger.

Leinen gestreift	früher 3.– M.,	jetzt 2.–	
„ bunt	„ 1.50 „	„ 1.–	
„ mit einf. Stöcken	„ 1.10 „	„ –.75	

Für Händler! Für Private!

Ungar. Rothwein,

naturrein, 1890er, à Liter 140, Fl. 110, Schoppen 20 Pf. Bestes Stärkungsmittel. Direkter Bezug aus dem Weinberg von Verwandten.

In 10 Tagen beginnt der **Versandt** von **ungarischen**

Trauben und Melonen

zu billigsten Tagespreisen.

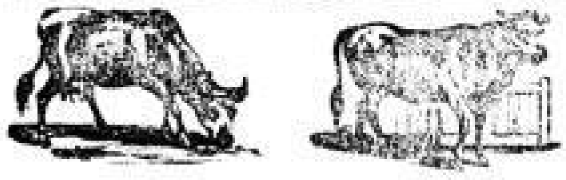
Aufträge schon jetzt erbeten.

G. Pollmer, Ammonstr. 27.

Feldfrucht-Versteigerung.

Sonnabend, den 25. d. Mts. Nachm. von 5 Uhr an gelangen die zum Konkurs der Brauereigrundstücksbesitzerin **E.** verehel. **Edelmann** in **Wahnsdorf** gehörigen, auf Wahnsdorfer Flur anstehenden **Feldfrüchte**, bestehend aus 3½ Scheffel **Hafer**, 1½ Scheffel **Korn**, 3 Scheffel **Kartoffel**, ½ Scheffel **Runkelrüben** und **Kraut**, ½ Scheffel **Klee** und 1 Scheffel **Wiesenwuchs** parzellenweise durch mich meistbietend gegen baare Zahlung zur Versteigerung.

Der Konkursverwalter: Camillo Stolle.



Montag den 27. Juli d. J. stellen wir beim **Gastwirth Werner, Milchviehhof** in **Dresden** einen Transport vorzüglicher hochtragender

Kühe und Kalben,

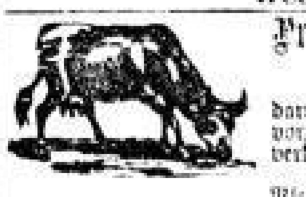
wie auch **edler sprungfähiger**

Bullen

zum Verkauf. Gleichzeitig nehmen wir Bestellungen auch auf 6 bis 8 Monate alte **Kälber** gern entgegen.

Gebrüder Salomons,

Weener in Ostfriesland.



Prima Original-Oldenburger hochtragende Kühe,

darunter mehrere mit Kälbern, dabei vorzügliche zum Abziehen, werden billigst verkauft.

Plauen b. Dresden, d. 18. Juli 1891.

Pferdebahnstat. Plauenscher Lagerkeller.

Hochachtungsvoll **C. & G. Ochert.**

Ein seit ca. 25 Jahren hier am Platze im Betriebe befindliches

Spirituosen-Geschäft

ist wegen **Kränklichkeit** zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres **Rampischestr. 21** in der Expedition.

Das Hotel Luisen-Hof in Berlin,

Ecke Fred. Str. Dorotheenstr. 94, früher **Voigts** Hotel, empfiehlt den geehrten Herrschaften, bes. Fam. f. einf. auch eleg. Zimmer zu allerbill. Preisen bei aufmerks. Bedien. **C. H. Leopold.**